
Beschäftigungsinitiative „Sprungbrett“ erfolgreich

Knapp 400 Vermittlungen

Einsparungen bei den Sozialausgaben.

Kreis Aachen (als). Die Beschäftigungsinitiative des Kreises Aachen „Sprungbrett“ ist seit 1994 tätig bei der aktiven Vermittlung von Arbeitsplätzen und Qualifizierungen. Zu ihrer Klientel gehören Lanzeitarbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Jugendliche. „Für das Jahr 2003 können wir eine ausgezeichnete Bilanz vorweisen: Insgesamt konnten wir 395 Personen in ein mindestens einjähriges Beschäftigungsverhältnis vermitteln. Dazu kommen noch 47 weitere, die eine Qualifizierung begonnen haben“, berichtet Thomas König, Ge-

schäftsführer der Sprungbrett gGmbH mit Sitz auf der Krefelder Straße 22-26 in Würselen. Hinzu rechnen könne man noch 17 Vermittlungen im Bereich der privaten Arbeitsvermittlung sowie 68 Vermittlungen im Sektor „Jugend in Arbeit“, bei denen Sprungbrett beteiligt war. Spitzenzahlen wurden erreicht in Eschweiler (122 Vermittlungen), Stolberg (85) sowie Herzogenrath (75). Von den gesamten Vermittlungen waren 233 mit Lohnkostenzuschüssen für den Arbeitgeber verbunden. Der Kreis Aachen profitiert von den Vermittlungen, denn es bedeutet eine konkrete Ersparnis von 820.492,47

Euro, bei der Hilfe zum Lebensunterhalt, die sonst hätte geleistet werden müssen. Seit dem Jahre ihres Bestehens hat Sprungbrett somit ca. fünf Millionen Euro an Einsparungen „erwirtschaftet“. „Zudem wird das Netzwerk von Betrieben, in die wir aktiv vermitteln, immer dichter und leistungsfähiger. Immer wieder aber müssen wir neue Wege gehen, wie beispielsweise beim ‚Unternehmertag‘, bei dem viele Kontakte geknüpft wurden und konkret Arbeitsplätze vermittelt wurden“, ergänzt Meulenbergh. Sprungbrett sei auch aktiv bei der Vermittlung der Mitarbeiter aus dem Philips-Bildröhrenwerk.